

*Baltic Crusades and Societal Innovation in Medieval Livonia, 1200–1350.* Hrsg. von Anti Selart. (The Northern World, Bd. 93.) Brill. Leiden – Boston 2022. XII, 403 S., Ill., Kt., Tab. ISBN 978-90-04-42832-4. (€ 155,15.) – Der Band bietet elf Beiträge, die die gemeinsame Arbeit in dem 2020 abgeschlossenen Forschungsprojekt „Coexistence, Isolation, and Cultural Interchange in Medieval Livonia (1200–1550)“ an der Universität Tartu widerspiegeln. Das mittelalterliche Livland des 13./14. Jh., das hier im Mittelpunkt steht und weite Teile der heutigen Staaten Estland und Lettland umfasste, wurde seit dem späten 12. Jh. im Rahmen der baltischen Kreuzzüge erobert und unterworfen. Unter den Eroberern und neuen Herrschaftsträgern war der Deutsche Orden der bedeutendste, während der zunächst erfolgreiche Schwertbrüderorden bereits 1237 aufgelöst und in den Deutschen Orden integriert wurde. Dänemark und die nordischen Bistümer, an ihrer Spitze die Erzbischöfe von Bremen, hatten ihrerseits Anteil an der Unterwerfung und Missionierung in Livland. Die Beiträge, die in dem Band versammelt sind, arbeiten sehr überzeugend heraus, dass die in der älteren Forschung dominierende Perspektive, in der zwischen Eroberern und Einheimischen, zwischen Siegern und Opfern unterschieden wurde, zu kurz greift. An die Stelle solcher, eindimensionaler Interpretationen setzt der Band auf eine tiefergehende Differenzierung. Dabei kommen nicht nur Aspekte der friedlichen Koexistenz und des vielfältigen Austauschs zwischen Alteingesessenen und Neuankömmlingen in den Blick. Es geht auch um die Beobachtung von Veränderungen und Innovationen, die Livland mit anderen Teilen Nordeuropas im 13./14. Jh. teilte. Damit leistet dieser Band einen eminent wichtigen Beitrag zum Verständnis der baltischen Geschichte im größeren Kontext der politischen, kirchlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Länder im spätmittelalterlichen Nordeuropa insgesamt. Die Beiträge werden von einer Einleitung des Hrsg. Anti Selart und einer Zusammenfassung von Christian Lübke gerahmt. Die Aufsätze decken ein breites Spektrum von Fragestellungen ab. Sie reichen von der Ur- und Frühgeschichte des Baltikums, das stets unterschiedlichsten kulturellen Einflüssen ausgesetzt war, über sozial- und gendergeschichtliche Fragen bis zur Stadt- und Wirtschaftsgeschichte in Livland. Darüber hinaus widmen sich mehrere Beiträge den politischen und sozialen Netzwerken, in denen Kreuzfahrer, Adelsfamilien und hoher Klerus eine zentrale Rolle spielen. Den Band beschließt ein Register der Orts- und Personennamen.

Gießen

Stefan Tebruck